



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Dritte Red/ Am Fest deß H. Johannis deß Tauffers. Thema. Erant justi
amboantè Deum. Luc. 1. Sie waren beyde gerecht vor Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



Dritte Red/

Am Fest des H. Johannis des Täuffers.

T H E M A.

Erant iusti ambo antè Deum. Luc. 1.
Sie waren beyde gerecht vor Gott.

En böser Baum/kan keine gute Frucht: noch ein guter Baum / böse Frucht bringen.

Matth. 7.

Auß dero Ursachen / befeissen sich sonderbahr die erfahrne Gärtner/ daß sie neben der feisten Erden/ auch guten Samen überkommen: dann wer außsät einen wol abgereiffen und guten Samen / kan auch gewisse Hoffnung haben/ daß er eine gute Frucht und Nutzen haben werde.

Merks

Wie dann auch Salomon sagt: Seminanti iustitias, merces fidelis. Der den Samen der Gerechtigkeit außsät/ wird selig werden / und der Samen des Gerechten bringet Frucht.

Prov. 11.

Dahero betrohet der Prophet: Væ genti peccatrici & populo gravi iniquitate, & semini nequam. O weh dem sündigen Volck/ und dem Volck so voller Ungerechtigkeit/ dem boßhafftigen Samen.

Anheut aber erfahren wir / daß ein guter Baum von einem gerechten und unschuldigen Gärtner gepflancket/ auß einer Wurzel der Unschuld in Empfangung des Samens/ herfür gebracht die edelste Frucht/ den H. Johannem/ so geboren hat die fruchtbare Erd Elisabeth: und auß diese unverhoffte Frucht haben sich erfreut alle benachbarten/ dero Glück gewünschen. Erant ambo iusti antè Deum, in omnibus justificationibus incedentes sine quarela. Sie waren beyde gerecht vor Gott 2c.

Isa. 2.

Wie kunte ein grösserers Lob gegeben werden / als sie waren beyde gerecht vor Gott.

Mercket ihr verliebte Eheleut/ nehmet ein Exempel eures ehelichen Lebens/ wie ihr in eurem Ehestand seyn sollet / dann dieses grosse Sacrament nicht ist eingesetzt worden von Gott/ wegen der Wollüsten des Fleisches/ sondern zu erhalten und Vermehrung des menschlichen Geschlechts zu Erziehung der Kinder in aller Gerechtigkeit/ Keuschheit und Tugenden.

Merks.

Zwar viel werden in dieser Welt/ für gerecht gehalten / welche doch vor Gott in allen Sünden/ Lastern und Ungerechtigkeiten ersunden werden. Auß

Auß dem gerechten Vatter Abraham / ist kommen der gerechte Stamm und Sohn Isaac. Auß dem frommen Isaac ist kommen Jacob. Auß dem gerechten Tobias ist geborn worden / der junge Tobias.

Auß denen frommen und gerechten Eheleuten / Joachim und Anna ist entkommen / die Pflanzgen unsers Heyls / die gebenedeyete Jungfrau Maria.

Siehe wie edel und wie kunn ist die Tugend / der Fromm- und Gerechtigkeit.

Wahr ist worden / was vor alters Gott zu dem Abraham geredt / und ihme

Genes. 23. Versprochen: *In femine tuo, benedicentur omnes gentes. In deinem Samen / werden alle Völcker gesegnet werden.*

Prov. 10. Auch meldet der weise König Salomon: *Benedictio Domini, super caput iusti. Der Segen des HErrn / ist auff dem Haupt des Gerechten.*

Mercks. Dionysius Halicarnass: meldet: *Pudore, modestiâ & iustitiâ, omnis civilis conservatur societas. Die burgerliche Gemein- und Gesellschaft wird erhalten / durch Zucht / Erbarkeit und Gerechtigkeit.*

Der Weltweise Socrates sagt auch / da er unschuldig zum Tode verurtheilt war / und dem Appollodorum weynen sahe: *Innocens moriaris ô Socrates? Solstu also unschuldig st erben- mein Socrates? gab er ihme zur Antwort: warumd weynest du in me Unschild? wilstu lieber das ich schuldig und ungerecht sterbe.*

Mercks. Socrates, hat lieber wollen gerecht / und in seinem Stand der Unschild sterben / als ohne Unschild leben: hat also mehr und höher geachtet die Tugenden der Gerechtigkeit und Unschild / als sein Leben.

Sicut in conspectu hominum facta est gratiosa, ipsa facies puichra, ita in oculis Dei est innocentia. Sagt der H. Christoff. Gleichwie ein schönes Angesicht / denen Menschen angenehm ist: also ist auch in denen Augen Gottes / die Unschild und Gerechtigkeit.

Psal. 23. Innocens manibus & mundo corde, hic accipiet benedictionem a domo. Sagt auch David. *Der unschuldige Hande und eines reinen Herzens ist / der wird den Segen von Gott dem HErrn haben.*

Auch meldet der H. Augustinus: *Eam autem innocentiam probat Deus, quo homo non metu pœnæ fit innocens, sed amore iustitiæ. Diejenige Unschild bewehet Gott / welche nicht auß Furcht der Straff geschieht / sondern auß Lieb der Gerechtigkeit.*

Matth. 10. Wie dann auch Christus uns die Unschild hat wollen befehlen / da er die kleinen Kinder so in der Unschild seyn / zu sich beruffen hat. *Securitatem affert innocentia, sagt Q. Curtius. Die Unschild bringet Sicherheit.*

Willstu dann sicher seyn / liebe die Unschild.

Prov. 15. Was kan doch besser und liebreicher als die Sicherheit / und wie Salomon sagt: *Secura mens, quasi iuge convivium. Ein gutes Gewissen / ist ein stetes tägliches Wohlleben.*

Und

Und eben dieses bringet mit sich die Unschuld und Gerechtigkeit.

Wilstu dann haben ein ruhiges Gemüth und freyes Gewissen / sieh die Unschuld und ihre Schwester die Gerechtigkeit.

Verlangestu sicher zu seyn von aller Gefahr / so wol des Leibs als der Seelen / versche dich mit der Unschuld und Gerechtigkeit.

Begehrestu von jederman geliebt zu seyn und gehret zu werden / nimm zu Handen die Unschuld und Gerechtigkeit.

Dann wie Salomon sagt : Memoria Justi cum laudibus, & nomen impiorum putrescet. Das Gedenden des Gerechten bleibt im Lob / aber der gottlose Name wird zergehen. Prov. 10.

Höre was Salomon weiter sagt : Justus qui ambulat in simplicitate sua, beatos post se filios relinquit. Ein Gerechter der in seiner Einfältigkeit wandelt / seinen Kindern wirds wohl gehen nach ihm. Prov. 20.

Dieses bezeugen im Werck die selige Eltern / Zacharias und Elisabeth. Dann wer hat ein solches Kind gehabt / (ausgenommen die H. Joachim und Anna) von der Unschuld des Ehestands / als diese?

Billich können sie sagen / was geredt hat der Abraham / Gott hat uns in unserm hohen Alter eine Freud gemacht.

Fürwar deren Namen bleibt in Ewigkeit / und bleibt die Ehr der frommen Eltern bey denen Kindern. Eccl. 26.

Da Alexander der grosse geboren / hat sein Vatter Philippus gesagt / er erfreue sich mehr über den Aristoteles / als der des geborenen Kindes Lehr- und Zuchtmeister werde seyn / als über seinen Kind selbst. Mercks.

Was für eine Freud und Trost dann / werden diese gerechte Eltern gehabt haben / da sie durch Eingebung des H. Geistes gewußt haben / daß dieses Kind werde ein Vorläuffer seyn des lang erwarteten Messia / daß dieses Kind werde einsehen zu seiner Zeit die Täuff / zu Nachlassung der Sünden ic.

Für wahr hat geredt: Hereditas sancta nepotes eorum. Ihre Kinder seynd ein heiliges Erbgut / ihr Samen ist beständig verblieben. Eccl. 44.

Die Unschuld ist eine Gefahr in aller Tugenden und menschlichen Wercken: ohne welche keine andere Tugenden seyn können.

In deme Philosophus Phocion, unschuldig zwar zum Todt geführt worden / (weilen er der grossen Herrn lasterhaftiges Leben abstraffete) und sahe daß einer über seiner weynete: sprach er: Ist es dir nit genug / daß du mit dem unschuldigen Phocione stürbest: es soll dir vielmehr eine Freud und Trost seyn / daß du mit mir / als Unschuldigen dein Leben endest. Mercks.

Wer wolte dann in Abrede seyn / daß die Unschuld in allen Trang- und Trüb- salen seye ein grosser Trost / in Widerwärtigkeiten eine Erfrischung / in Verfolgungen eine Zuflucht / im Leiden eine Erquickung ic. Mercks.

Unser Baum Zacharias und Elisabeth so viel Jahr unfruchtbar / wegen der Unschuld seynd höchstens erfreuet worden.

Psal. 112. In memoria aeterna erit justus. Der Gerechte wird in ewiger Gedächtniß seyn.

Ps. 92.
Psal. 97. Dann er wird blühen wie ein Palmbaum / und wird sich vermehren wie der Cederbaum. Weilen dem Gerechten die Sonne nie abgehet.

Vielgeliebte wendet eure Augen zu dieser Frucht / so heutiges Tags herfür kommen auß aufgedörren Bäumen / von welcher Frucht Christus zeuget / daß unter den Weibskindern kein bessere entstanden.

Die edle Frucht hat gebracht die Unschuld ; diese Frucht hat ernährt und erhalten die Gerechtigkeit.

Wir wollen gehen zu diesem Baum Zachariam und Elisabeth / so uns geben werden auch die Früchte der Unschuld / die Wurzel der Gerechtigkeit / damit wir auch ansehen mögen das Lamm / welches hinnimbr die Sünden der Welt / so uns hat gezeigt der H. Zauffer Johannes.



Erste Red /

Vm Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli.

T H E M A.

Ipsa dabit fortitudinem plebi suæ. Pl. 67.

Er wird seinem Volck Stärke / Krafft und Macht geben.

Es wird keine Tugend gefunden / welche mehr und kräftiger wircket / so wol im Zeitlichen als auch im Geistlichen der Seelen nach / als die Liebe des Nächsten / so ein Grund ist aller unserer Wercken / wie dann auch auß der rechte ziemenden Liebe alles guts und erspriessliches außfließet : verstehe aber nit die fleischliche und viehische Liebe / sondern die Liebe der vollkommenen Gütekeit und Wohlgeogenheit.

1. Reg. 18. Dergleichen Liebe haben gehabt unter ihnen / der Jonathas und David / von welchen die Schrift meldet : *Anima Jonathæ conglutinata erat animæ David, & Jonathas diligebat David, quasi animam suam.* Desß Jonathas Seel ware verbunden mit der Seele desß Davids / und Jonathas gewan Lieb gegen David wie sein eigene Seel.

Der